Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 3 (2001)
Heft: 4

Artikel: "Die Diskussion hat erst begonnen!"
Autor: Keller, Heinz
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991702

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Qualität im Sport

«Die Diskussion hat erst begonnen!»

Alle sind sich einig: Das Quantum im Sport genügt nicht, es braucht das Anstreben von Qualität, um Sport weiterzuentwickeln. Der Philosoph Hans Saner prophezeit gar das Ende der Kultur des Quantums im Sport, weil die menschliche Leistungsfähigkeit an ein Ende komme.

Heinz Keller

Die Charta der Rechte der Kinder im Sport (Bizzini) bildet einen interessanten Ansatz zur Beschreibung einer grundsätzlichen Qualität des Sportangebotes für die Jugendlichen: Forderungen nach einem gesunden Umfeld für das Sport treibende Kind, für anständige Behandlung durch kompetente Personen, nach individuellem Trainingsrhythmus, nach Sicherheit und Gerechtigkeit usw. – die Entfaltung dieser «Rechte» des Kindes kann weitgehend als grundlegende Qualität für das unterrichtete Kind gelten.

Eine erste Qualitätsstudie im Sportunterricht

Das Forschungsprojekt zur Qualität des Sportunterrichtes (Egger) weist eigentlich auf eine erfreuliche Grundqualität in der Schweiz hin. Zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler beurteilen Sport als wichtiges oder sehr wichtiges Fach. Die Beliebtheit des Faches bei Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern kann zumindest als gute Ausgangslage für zufrieden stellende Qualität betrachtet werden. Die zahlreichen Motive mit positiven Werten bei Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern zeigen, dass der Sport in ganz verschiedenen Zielsetzungen differenziert positiv eingestuft wird. Die niedrige Gewichtung des Wettkampfmotivs benötigt allerdings weiterführende Untersuchungen. Der Wert dieser Studie, die durch die EDK und das VBS initiiert wurde, liegt in der Lieferung von zuverlässigen Fakten, die als Argumente in der schulsportpolitischen Diskussion zur Kenntnis genommen werden müssen. Die Arbeit hat damit eigentlich erst begonnen.

Neue Dimensionen erschliessen

Die gesamte Diskussion um das durch den Bundesrat neu verordnete 3-Stunden-Obligatorium im Sportunterricht in der Schule fördert und fordert ein neues Qualitätsbewusstsein. Dass die Kantone (neu) dafür sorgen müssen, «... dass durch qualitativ guten Sportunterricht die koordinativen und konditionellen Fähigkeiten sowie die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler entwicklungsspezifisch gefördert werden müssen», ist erstmals systematisch durch ein «Rahmenkonzept für die Ausbildung der Sportlehrkräfte aller Stufen» (Entwurf September 2000 durch Mengisen et al) erfasst. Die sinnvolle Vernetzung all dieser Dossiers kann dem Sportunterricht neue Dimensionen erschliessen. Sportqualität wäre dann nicht mehr eine «appellative Vokabel», sondern ein Pleonasmus. Oder etwas weniger platt ausgedrückt: «Grundgedanke der qualitativen Bildung ist, dass das Vermittlungswürdige etwas im Menschen, der es sich aneignet, bewirkt, und dass diese Wirkung die allmähliche Herausbildung einer Persönlichkeit sei» (Saner). Es bleibt noch anzufügen, dass diese Persönlichkeit in einer interdependenten Gesellschaft sich irgendwie nützlich einleben muss – auch durch Sport. m

«Die drei bodenständigen praxiserprobten Forderungen an eine gute Sportlektion ‹Intensität, Emotionalität und Originalität› sind am Verbleichen ...

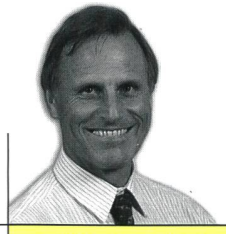
Es wird uns wenig Zeit bleiben. Der Sportunterricht, der Sport überhaupt, wird in Kürze seine Qualität vermehrt nachweisen müssen. Gesellschaftsnützlich – so das Modewort – müsse der Sport sein: gesund, bildend, leistungsfördernd und nachhaltig wirkend.

Wenn wir diese übergeordneten Ziele erreichen wollen, dann müssen wir in intensiven Denkprozessen die Merkmale dazu und die entsprechenden Kriterien benennen. Was macht es, dass ein gewisser Sportunterricht die Qualität der Gesundheit, der Bildung, der Leistung und der Nachhaltigkeit verbessert? Und dass es Freude macht?

Die Qualitätsdiskussion im Sport wird äusserst anspruchsvoll sein. Sie erfordert gesicherte theoretische und praktische Grundlagen – und eine exakte Fachsprache.

Wer über Qualität sprechen will, muss bereits Qualität besitzen.»

Heinz Keller



Heinz Keller ...

... ist Direktor des Bundesamtes für Sport Magglingen.